

WAS IST FLUCH JETZT WICHTIG?

SICHERHEIT FREIHEIT TOLERANZ FRIEDEN

Text: Elena Witzeck

DENICE RAMSEY, STEWARDESS, BERLIN Ich fliege Lang- und Kurzstrecke. Dazu hatte ich einen Job im Nachtclub, im Controlling. Der fiel coronabedingt weg, dann kam die Kurzarbeit. Ich habe mich eingeschränkt und einen Minijob auf dem Reiterhof angenommen. Für mich ist die Vorstellung, nicht reisen zu können, unerträglich. Die Freiheit zu reisen in einer Zeit, in der die Menschen sich entfremden, ist ein großes Gut, für das ich dankbar bin. Wir haben viel im Ausland gelebt. Meine Kinder haben zwei Staatsbürgerschaften und nehmen sich aus beiden Kulturen, was sie wollen. Reisen ist ein Mittel gegen Ethnozentrismus. Wer reist, lernt **TOLERANZ** und **OFFENHEIT** gegenüber anderen Meinungen und Verhaltensweisen. Ich habe den Fernseher abgeschafft, soziale Medien sowieso. Die tun mir nicht gut. Ich halte mich insgesamt für sehr resilient. Wahrscheinlich bin ich deshalb gut in meinem Job. Wir sind ständig mit unerwarteten Situationen konfrontiert. An Bord wurden die Konflikte wegen der Masken immer aggressiver. An Solidarität dachten viele nicht mehr. Geschweige denn an Verantwortung füreinander. Im Sommer ziehe ich zurück nach Amerika. Lang halte ich es nicht an einem Ort aus. Ich habe ein Soziologiestudium angefangen. Es kann nicht schaden, all das, was da gerade um uns geschieht, analytisch zu durchdringen.

